

Reviews - "When Error is the Idea"

ALLSCHOOLS

Kenzari's Middle Kata sind einer der Bands, die ich hiermit für den Wettbewerb der nervigsten und unübersichtlichsten Webpräsenzen nominieren. Das müsst ihr euch ansehen... was für ein heillooses Chaos. Im Gegensatz dazu wirkt ihr Debüt Album wie eine Meisterleistung. Denn das was der Vierer auf „When Error is the idea“ an inspirativen Hardcore mit einer ordentlich Punk-Grundausrüstung zusammenbastelt gehört geadelt. Mit einer Leichtigkeit wird hier Energie freigesetzt und Passion impliziert, dass man sich fragt warum man den ganzen Tag seine Zeit mit Platten beschäftigt die nicht mal einen Deut an Spielfreude besitzen. Die Kenzaris haben den richtigen Riecher für Melodien, aber auch genug Eier um frickelige Songstrukturen zu schreiben, die ganz gerne mal At The Drive In Dimensionen erreichen und sich im richtigen Moment öffnen und zugänglich werden. Der Sänger ist auch top und seine Bandbreite reicht von Geschrei bis hin zu selbstmitleidigem Gewinsel. 8 Songs, die Lust auf mehr machen und eine sehr hoffnungsvolle neue deutsche Band präsentieren. Super!

(ALLSCHOOLS 2005)

SOUTHSPACE

„When error is the idea“ und es ist fast alles gesagt! Oder zumindest viel verraten. Die Aufmachung erinnert etwas an Dillinger Escape Plan's Miss Machine und auch musikalisch geht's ansatzweise in die gleiche Richtung. Was diese beiden Bands auf jeden Fall gemeinsam haben ist, dass ihre Musik auf den ersten Blick im scheinbaren Chaos versinkt. Während man aber oben erwähnte Band wohl eher mit Metal (-core) in Verbindung bringt, so muss man dies bei Kenzari's Middle Kata mit Punk oder Post- Hardcore, denn ganz so hart geht's hier nicht zu. Vielmehr fallen einem Bands wie At the Drive in, Sparta, Bear vs. Shark oder auch North of America ein. Die ein oder andere Melodie kommt nicht zu kurz und das macht es dann, für derart vertrackte Musik, überraschend leicht zu hören. Was meines Erachtens noch unbedingt Erwähnung finden muss, ist die Tatsache, dass es sich bei der Band, mit dem schwer zu merkenden Namen, um eine deutsche Band handelt. Jawohl! Und die vier jungen Herrn brauchen sich auch absolut nicht hinter den bekannten Größen verstecken, denn die könnten das auch nicht besser machen. Ich bin hin und weg. Nur schade, dass der ganze Spuk schon nach knapp 25 Minuten ein Ende hat.

(SOUTHSPACE 2005)

OX (2)

Fragt mich nicht, was der Bandname zu bedeuten hat, wer Kenzari ist, oder was eine Kata. So vieldeutig wie der Name ist jedenfalls auch die Musik. KMK sind ein junger Vierer aus dem Süden Deutschlands, den ich unlängst an anderer Stelle für seine tollen Bands gerühmt habe. Einmal mehr bestätigt sich der gute Eindruck. Frickelhardcore dieser Machart und dieser Güte bekommt man sonst nur von amerikanischen Bands zu hören, wobei ich mich bei den wüsten und anspruchsvollen Gitarrenlinien vor allem an die seligen NORTH OF AMERICA erinnert fühle. Allerdings, und das unterscheidet die hier vom reinen Anspruchsdenken vieler Post-Irgendwas-Kapellen, bleiben dabei die Songstrukturen übersichtlich, und man legt höchsten Wert auf Eingängigkeit. Die Songs auf „When Error Is The Idea“ existieren als Demo übrigens schon etwas länger, aber erst in diesem Jahr ist das Debüt auf Millipede Records erschienen. Wahrscheinlich sind die Songs selbst noch älter, denn das Ganze hört sich an, als käme es aus verschiedenen Entwicklungsstadien der Band. Dennoch klingt es sehr selbstverständlich nebeneinander, und deutet eher mal an, wie weit KMK selbst ihren Begriff von Punk und Hardcore fassen. Ich halte mich an dieser Stelle mal mit Superlativen zurück, aber meiner Meinung nach bahnt sich hier eine der aufregendsten Neuentdeckungen im modernen Hardcore hierzulande an.

(OX 2005)

UNCLE SALLY'S

Holla, schöner Hardcore mit ordentlich Punk-Anleihen. Zu anspruchsvollen Arrangements wird gequitscht und gekeift, und das nicht zu knapp. Auch wenn sie das nicht hören wollen, aber wir glauben, adass man so was „Screamo nennt. Auf jeden Fall Musik, bei der man im Club vor der Bühne steht und denkt: „Mann sind die cool.“

(UNCLE SALLY'S 2004)

OX

Diese MCD ist so gut, dass ich richtig verärgert war, als mir das Info weis machen wollte, auf meiner Promo seien nur zwei der acht Songs. Aber Glück für mich, es waren dann doch alle acht Stücke zu hören, und die Band aus Aschau bei München, die sich selbst im musikalischen Umfeld von NORTH OF AMERICA sieht, und damit auch den Nagel auf den Kopf trifft, klingt sehr aufregend. Auch eine Spur SPARTA lässt sich verorten, und den obligatorischen Dischord-Verweis könnte man auch noch anbringen. Klingt gut? Ist eine Wucht und kann

gar nicht genug gelobt werden. Stets findet der Hörer treibende Elemente und eine gewisse Unberechenbarkeit innerhalb der Lieder, so dass man mit Freude den ausgeflippten Ideen lauscht. Unbedingte Empfehlung von dieser Stelle aus. Unter welchem Stein habt ihr euch so lange versteckt? Ihr werdet gebraucht !!!
(OX 2004)

VOICE OF REASON

First off I have to apologize that it literally took me ages to review this CD (sorry Helmut!!) I still think the name of the band is quite strange and wonder what it means?! Anyway, the 8 songs of „When error is the idea“ were recorded in January 2004 in the band’s rehearsal room and considering this, the EP has a phenomenal sound. The four guys from the southern part of Germany come up with a cool mixture of noisy post Hardcore in the vein of bands like At The Drive-In or Refused, and some parts even remind me to the great Coheed and Cambria. For a debut this is very good and I wouldn’t be surprised if Kenzari’s Middle Kata get would be picked up by a label in the near future. They certainly deserve your attention as they really don’t have to hide behind international and already established bands. I’m positively surprised and can only advise you to get this EP.
(VOICE OF REASON 2004)

WASTIN

Zugegeben, der Name Kenzari’s Middle Kata der Band aus Bayern ist etwas gewöhnungsbedürftig. Er klingt halt nicht so wie der übliche Einheitsbrei, der einem sonst so in der Musikpresse begegnet. Und auch die Musik, die die vier Jungs machen, ist was ganz besonderes. Auf ihrer im Januar erschienenen EP „When Error Is The Idea“ präsentieren Hannes Wastl (Gesang/Gitarre) Helli Killermann (Bass), J. Weizenbeck (Schlagzeug) und Roland Hanisch (Gitarre/Gesang) einen exquisiten Hardcore-Mix, der den Vergleich zu den US-Größen wirklich nicht zu scheuen braucht. Um ihren Stil zu beschreiben, könnte man schon in die Schublade „Post-Hardcore/Post-Punk“ greifen und Bands wie At The Drive-In, Ten Grand oder Refused zum Vergleich heranziehen. Es fällt aber auch eine gewisse Ähnlichkeit zu den Kölner Durchstartern Days In Grief auf. Gerade die häufig geshouteten Vocals lassen hier an die Kölner denken. Aber Kenzari’s Middle Kata haben ihren ganz eigenen Stil. Die 8 Tracks auf der EP zeigen ihre Bandbreite angefangen von richtig krachig mit „Gaining In Zen“, wo gerade der zweistimmige Gesang eine Menge Laune bringt und das in nur 59 Sekunden(!), über sehr melodische und innovative Songs mit sehr ruhigen und einfühlsamen Gesang wie bei „Miss Kyoto In The Sushi Lobby“, wo sich aber auch geshoutete Vocals einmischen. Nicht nur der zweistimmige Gesang, sondern alles an Kenzari’s Middle Katas Musik ist sehr abwechslungsreich, klingt aber nicht unpassend, alles läuft gut ineinander. Track 4 „Dache“ überrascht mit einem sehr harmonischen Anfang und erneut sehr ausdrucksstarkem Gesang. „Operation Encore“, der sechste Song auf der Scheibe, nimmt fast schon balladeske Züge an, er ist sehr ruhig, bricht aber auch hier immer wieder stellenweise aus und präsentiert eine interessante Melodie. Textlich beschäftigen sich die Vier größtenteils in recht abstrakter Weise mit der melodramatischen Art des Seins von sozialkritischer Warte aus. Es ist also eigentlich alles auf der Platte, was das Herz begehrt; schnelle Punkkracher, rotzige Hardcore-Songs und mitten drin immer wieder abwechslungsreiche Parts, die mit der Gegensätzlichkeit von up-tempo und ruhigeren Passagen spielen. Außerdem ein druckvolles Schlagzeug und immer wieder verspielte, manchmal etwas schräge Gitarren, die aber durchaus Spaß machen! Der wirklich eigene und ausdrucksstarke Gesang gibt den Songs noch eine ganz besondere Note. Sowieso strotzt die ganze Platte vor Energie. Freunde des Post-Hardcore-Genres werden wohl auf alle Fälle auf ihre Kosten kommen, aber sicherlich kann die Platte auch Freunde der sonst ruhigeren Schiene in ihren Bann ziehen. Das Coverartwork besticht durch seinen asiatischen Charme und fügt sich so auch in ein harmonisches Gesamtbild, den die Songtitel unterstreichen.
(WASTIN 2004)

RADIOFABRIK

Zwischen At the drive-in, Refused und The Blood Brothers ist nicht immer Platz, um über jeden Akkord nachzudenken. Immer nach vorne muss es gehen, immer weiter, immer treiben. Und die Augen müssen geschlossen werden, weil es sich so gut anfühlt, diese Musik zu machen, dass man es anders fast nicht aushält. Gedanken, die Hannes Wastl, Roland Hanisch, Helli Killermann und Josef Weizenbeck gut kennen. Die vier Bayern aus dem Raum um Mühldorf investierten sicherlich einen guten Teil Herzblut in die Entstehung ihrer ersten CD „When error is the idea“. Roh, leidenschaftlich und für ein Debüt außergewöhnlich ordentlich gespielt klingt das, und so ist das auch gut. Acht Songs, mal sehr inspiriert vom Refused-Meilenstein „The shape of punk to come“, dann mal wieder Chaos-Core wie die Blood Brothers und anderswo erfrischend melodios und emotional (siehe Song „Dache“).
(RADIOFABRIK SALZBURG 2004, Tobias Pätzelsberger)

BLUEPRINT

Meist freut sich der gemeine Musikkritiker ja nicht so sehr darüber, Demos von Bands ohne Plattenvertrag zu besprechen. Das hat nichts mit Vermessenheit zu tun, aber gut 3/4 aller ungesigtenen Sachen sind leider musikalisch absolut daneben, oder es hapert an der Produktion, die oft schlechter als `ne einspurige Proberaumaufnahme klingt. Umso überraschter und erfreuter war ich, als ich in die EP „When error is the idea“ von KENZARI’S MIDDLE KATA reinhörte. Denn was die vier jungen Herren aus dem südlichsten Teil der Republik hier verzapfen, übertrifft sogar bei weitem das internationale Level der momentanen Post-Punk/HC-Szene. Vielleicht liegt’s an der Abgeschlossenheit von der sonstigen Außenwelt, dass sie so viel Zeit haben, sich mit Musik zu beschäftigen - fest steht jedenfalls, dass die vier Köpfe hinter KENZARI’S MIDDLE KATA sich ausgiebigst mit dem Songwriting befassen und gleichzeitig darauf achten, nicht von möglichen Inspirationsquellen abzukupfern. „When error is the idea“ sind neun ausgefeilte Songs, die vor Energie nur so

strotzen, die durchdacht sind, ohne verkokt zu wirken, und die äußerst geschickt zwischen laut und leise pendeln. Auch wenn man diese CD eigentlich hören muss, da man das Ergebnis kaum in Worte fassen kann, will ich zum Ende noch eine kurze Einordnung abgeben: mitreißend wie AT THE DRIVE-IN, melodischer als LACK und JR EWING, vertrackt und gleichzeitig nachvollziehbar wie REFUSED und auf der anderen Seite dann auch wieder indierockig. Und - ganz wichtig! - kein „Screamo“!! Wer YAGE vermisst, sollte hier einen mindestens ebenbürtigen Ersatz finden. Checkt die Homepage für MP3s und die Jungs live, wenn sie in Eurer Nähe spielen. Hier ist die Frage nämlich nicht, ob die Band groß wird, sondern wie lange es noch dauert!
(BLUEPRINT 2004, Jens Gerdes, 9/10)